

Patnos

Fridrich Hölderlin

zurfluh.de

Nah ist und den-noch schwer zu fas-sen das ist un-ser herr-li-cher Gott

9 Wo Ge-fahr ist hof-fen, und ihn las-sen das Ret-ten-de kommt a-uch

Nah ist und dennoch schwer zu fassen
das ist unser herrlicher Gott
Wo Gefahr ist hoffen, und ihn lassen
das Rettende kommt auch.

Im Finstern wohnen und erzittern
wenn die Adler furchtlos kreisen
als Söhne der Alpen nie erzittern
so weisst du was ich brauch

Drum, da gehäuft stehen rings um mich
Gipfel der Zeit, und die Liebsten
Nah wohnen, freudig ermattend auch dich
betörend wie Weihrauch

So gib unschuldig Wasser an all,
o Fittige, treuester Sinn
hinüberzugehn ohne jede Qual
schenke lang Liebeshauch

Kommt a-uch, was ich bra-uch, wie Weih-ra-uch ein Lie-bes-ha-uch

kommt auch, was ich brauch, wie Weihrauch ein Liebeshauch